

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließt des „Illustr. Unterhaltungsblatt“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüzingrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüzingrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

60. Jahrgang.

Nr. 272.

Sonntag, den 23. November

1913.

Ueber das Vermögen der Firma **Eduard Friedrich & Sohn, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Eibenstock wird heute am 21. November 1913, nachmittags 5 Uhr 55 Min. das **Konkursverfahren eröffnet**.

Der Rechtsanwalt **Rodeck** in Eibenstock wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 27. Dezember 1913 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Verbehalten des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 9. Dezember 1913, vormittags 10 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 21. Januar 1914, vormittags 10 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz hat oder zur Konkursmasse etwas schuldig ist, darf nichts an den Gemeinschuldner verabsolgen oder leisten, muß auch den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgeforderte Verpfändigung beansprucht, dem Konkursverwalter bis zum 20. Dezember 1913 anzeigen.

Königliches Amtsgericht zu Eibenstock.

In dem **Konkursverfahren** über das Vermögen des **Gastwirts Friedrich Kurt Hermann Graumüller** in Eibenstock ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der

Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der **Schlusstermin** auf den

17. Dezember 1913, vormittags 10 Uhr

vor dem königlichen Amtsgerichte bestimmt worden.

Eibenstock, den 21. November 1913.

Königliches Amtsgericht.

Die **Dienststellen des Stadtrates** bleiben wegen vorzunehmender Reinigung **Montag, den 24. und Dienstag, den 25. November 1913 geschlossen.**

Das Stabsamt nimmt Anmeldungen von Geburts- und Sterbefällen **vormittags von 8-9 Uhr entgegen.**

Das Schauamt ist an beiden Tagen **nachmittags von 5-6 Uhr geöffnet.**

Stadtrat Eibenstock, den 5. November 1913.

1. Gemeinde- und Privat-Beamtenchule zu Geyer.

Stadt. Fachschule unter Aufsicht des Königl. Kultusministeriums stehend, bereitet für die Gemeindebeamtenlaufbahn vor. — Jederzeit Stellungsnachweise für die Abiturienten durch die Direktion. — Prospekte gratis durch die Direktion und den Stadtrat.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Petition des Reichsverbandes der deutschen Presse. Der Reichsverband der deutschen Presse hat zum Gesekentwurf gegen den Verrat militärischer Geheimnisse eine Petition an den Reichstag gerichtet, in der um Ablehnung des Paragraphen 9 gebeten wird. Diese Bitte wird mit Darlegungen begründet, in denen darauf hingewiesen wird, daß bei Ausrechterhaltung des Paragraphen für die Presse ein unerträglich Zustand der Rechtsunsicherheit geschaffen werden würde, daß aber auch unsere Wehrmacht selbst dabei Schaden leiden müßte.

Eine deutsche Fabrik in Belgrad. Eine angehende Berliner Firma beabsichtigt in Belgrad eine große Fabrik für Stoffwaren zu gründen.

Die Zivilliste des Königs Ludwig III. Die bayerische Abgeordnetenkammer nahm den Regierungsantrag, der die permanente Zivilliste auf 5 400 000 Mark festsetzt, mit 110 gegen 50 Stimmen an.

Leutnant von Forstner von einem französischen Parlamentarier zum Zweikampf gefordert. Auf die am Freitag in Paris vorliegenden Gerüchte, daß der bekannte Parlamentarier Paul de Cassagnac an Leutnant von Forstner in Zabern eine Herausforderung zum Zweikampf gerichtet habe, begab sich ein Vertreter des „Intransigent“ zu Cassagnac. Dieser erklärte dem Journalisten, er habe Nachforschungen anstellen lassen, die ihm unzweifelhaft bewiesen hätten, daß Leutnant von Forstner die ihm vorgeworfene beleidigenden Äußerungen über die französische Flagge tatsächlich getan habe. Darauf habe de Cassagnac beschlossen, an Leutnant von Forstner eine Herausforderung zu richten. Bereits am 17. November schrieb de Cassagnac einen Brief an Herrn von Forstner. Bei diesem Brief wurde jedoch die Annahme verweigert. Hierauf sandte de Cassagnac am 20. November ein Telegramm an von Forstner, um ihn über seine Äußerungen zu befragen. Am Schlusse sagt das Telegramm: „Mit diesem Telegramm frage ich Sie, ob Sie Ihre Uniform desaktiv entbehren wollen, oder ob Sie die Konsequenzen freiwillig auf sich nehmen.“ — Zu politischen Kreisen der französischen Hauptstadt ist man der Meinung, daß de Cassagnac, der ein eifriger Imperialist ist und zur Opposition gehört, sich nicht annähern dürfe, die französische Fahne zu schärfen; hierzu seien ganz andere Leute da. Nach ihrer Ansicht ist dies das alleinige Recht des Ministeriums, und so glaubt man auch nicht, daß der Ehrentat es Leutnant von Forstner gestatten wird, die Herausforderung de Cassagnac anzunehmen.

Schweiz.

Die Genfer Spionage-Affäre. Ueber die Genfer Spionageaffäre hat der Bundesrat den provisorischen Bericht erhalten, aus dem hervorgeht, daß kein einziges Alibi, das die schweizerische Verteidigung betrifft, von Barguier nach Frankreich speidiert wurde. Die Berichte, die sich mit den schweizerischen Verhältnissen befassen, sind ganz harmloser Natur. Der Wert der Berichte, die sich auf andere Staaten beziehen und für den schweizerischen Generalstab etliches Interesse bieten können, wird später geprüft werden, da er für den Ausgang der Strafuntersuchung nicht in Betracht kommt. Der Bundesrat wird am Dienstag Beschluß über die Angelegenheit fassen; er dürfte eine Anzahl von Ausweisungen verfügen.

Rußland.

Aufhebung der Verbannung nach Sibirien. Der russische Ministerrat hat einen Gesekentwurf über die Regelung der Einrichtung der Zwangsarbeit ausgearbeitet. Nach diesem wird in Zukunft die Bestrafung durch Zwangsarbeit nicht mehr mit Verdringung verbunden sein, jedoch werden die übrigen Sonderbestimmungen beibehalten, darunter auch die Verfügung einer hinreichenden Dauer der Gefangenschaft sowie Aufrechterhaltung möglichst schwerer Arbeit und strenge Durchführung des Systems der progressiven Erleichterung der Lage des Sträflings entsprechend seinem Verhalten und seinem Arbeitsfleiß.

England.

Zum Londoner Besuch des Erzherzogs Franz Ferdinand. Der Sonderkorrespondent des Reuterschen Bureaus in Windsor ist zu der Mitteilung ermächtigt, daß der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand von seinem Aufenthalt in Windsor hochbefriedigt ist. Obwohl der Besuch des Erzherzogs ein ganz privater war, können die dabei gegebenen Gelegenheiten, mit den britischen Ministern in Berührung zu kommen, nur viel und dauernd Gutes in den glücklicherweise ausgezeichneten Beziehungen zeitigen, welche zwischen den Regierungen König Georgs und Kaiser Franz Joseph bestehen. Die Sympathie des Kaisers für England ist wohl bekannt, ebenso wie der Wunsch der Völker der österreichisch-ungarischen Monarchie, immer mit England in Freundschaft zu leben.

Rom Mailau.

Die Thronkandidatur des Prinzen zu Wied. Prinz Wilhelm zu Wied ist von seiner Auslandsreise nach Potsdam zurückgekehrt, wo er bekanntlich als Eskadronchef in einem Garde-Mann-Regiment Dienst tut. Nachdem die nichtamtlichen Erörterungen zwischen den Kabinetten der Großmächte über die albanische Thronkandidatur des Prinzen ihren Abschluß gefunden haben, werden die Mächte nunmehr in offizielle Verhandlungen über diese Frage eintreten.

Ein Deutscher in der türkischen Finanzreformkommission. Schawid Bei ernannte den früheren deutschen Konsul von Basel zum Mitgliede der türkischen Finanzreformkommission. v. Basel trat seinerzeit in der französisch-deutschen Marokko-Angelegenheit hervor. Bis jetzt bestand die Kommission aus sieben Mitgliedern, vier Osmanen, einem Engländer, einem Franzosen und einem Italiener. Die Pforte ersuchte Schawid Bei, die Unterhandlungen mit Deutschland zu beschleunigen.

Amerika.

Textilarbeiterstreik in Lawrence. Die englische Zeitung „Daily Chronicle“ meldet aus Boston, daß die Textilarbeiter der Stadt Lawrence (Mass.) einen Streik erklärt haben, der sich möglicherweise so weit ausdehnen kann, daß sämtliche Textilwerke der Vereinigten Staaten in Mitleidenschaft gezogen werden. Die Textilarbeiter fordern eine zehnprozentige Lohnerhöhung, sonst würden unter Umständen im Staate Massachusetts 35 000 Arbeiter die Arbeit niederlegen. Das staatliche Schiedsgericht hat die Angelegenheit in die Hand genommen.

Die bewaffnete Intervention in Mexiko beschlossen? Der Washingtoner Korrespondent der „Kölnischen Zeitung“ erfährt von wohlunterrichteter Seite, daß das Einschreiten Amerikas mit Waffengewalt beschlossene Sache sei. Das Einschreiten werde nicht nur von großen Interessengruppen, sondern neuerdings auch von anderer Seite als das einzige Mittel angesehen, aus der hoffnungslosen Lage herauszukommen. Der Geschäftsträger in Mexiko soll abberufen und das Waffeneinfuhrverbot für die Carranzisten aufgehoben werden.

Japan.

Entdeckung einer Verschwörung. Die Lotieterblätter melden, ist ein großes Komplott zwischen Bewohnern von Formosa und chinesischen Piraten entdeckt worden zu dem Zwecke, die Zuckerplantagen zu plündern. Dreihundert Personen sind verhaftet worden.

Derstliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 22. November. Am Montag abend versammelten sich die diensttuenden Mannschaften des 2. Böhmerzuges der Freiw. Turner-Feuerwehr unter Führung ihres Hauptmannes, Herrn Paul Reichhner, sowie einige Herren der Oberleitung und eine Anzahl Ehrenmitglieder, zu einer kleinen Feier im Hotel Reichshof. Es galt, den Mitgliedern des Stammtisches Reichshof für die jederzeit in so hochherziger Weise erfolgte edelmütige Stiftung einer mechanischen Schiebelleiter für den 2. Zug durch Ueberreichung einer Photographie der Geräte und Mannschaften des Zuges den Dank zum Ausdruck zu bringen. Herr Hauptmann Paul Reichhner übergab unter ehrenden Dankworten das Bild. Herr Hauptmann Friß Remus sprach ebenfalls den Dank der Wehren, dem auch an dieser Stelle nochmals Ausdruck gegeben sei, aus. Möchten doch alle Kreise der Bevölkerung den hiesigen Wehren ein solches Wohlwollen entgegenbringen. Möchten auch allerseits den Männern die Anerkennung nicht verjagt werden, die sich freiwillig in den Dienst der Nächstenliebe stellen, nicht in Erwartung von Lohn, aber getreu ihrem Wahlspruch: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“

Eibenstock, 22. November. Die dramatische Gesellschaft „Thalia“ wird am morgigen Sonntag im Feldschloßchen Amely Böltzes packendes Schauspiel „Der Edelhof“ geben. Da Amely Böltze lange Zeit ihres Lebens in Sachsen, und zwar in Dres-